

## Dorfentwicklung Dorfregion „Ottensteiner Bergdörfer“

### 4. Sitzung der Projektgruppe 3 „FREIRAUMENTWICKLUNG“

Ergebnisprotokoll vom 15.03.2016, 19.00 – 21.00 Uhr, DGH Vahlbruch

#### Tagesordnung

- Punkt 1:                    **Begrüßung und Ablauf**
- Punkt 2:                    **Einführung in das Thema „Wegenetz“**
- Punkt 3:                    **Wo sind bzw. sollen die wichtigsten Wege sein?**
- Punkt 4:                    **Kurze Zusammenfassung des Abends**
- Punkt 5:                    **Ausblick**

#### 1. Begrüßung und Ablauf

Herr Ostermann begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Frau Früh beginnt mit der kurzen Darstellung des Ablaufs der 4. PG3 – Sitzung (s.o.)

#### **Anmerkungen zum Protokoll:**

Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll

#### **Beantwortung der Fragen zum Arbeitsplan:**

Der Arbeitsplan mit der Darstellung aller Ergebnisse der letzten Sitzung wird als Farbausdruck verteilt, um ggf. Anmerkungen dazu zu machen. Lückenschlüsse zum Beispiel des Quellenweges fehlen noch, auch über den Verlauf besteht noch keine Einigkeit. Es wird angeregt, dass alle, die Hinweise zu dem Plan machen können, diese in ihre Ausfertigung eintragen und im Kompetenzzentrum in Ottenstein spätestens bis zur nächsten Arbeitskreissitzung (voraussichtlich Mitte April) abgeben.

Hinweise vorab: Der Quellenwanderweg sollte auf Grundlage der AEP weiter entwickelt werden. Der Teufelsbadteich ist historisch wichtig und passt zum Thema. Die Idee in Glesse den Bach erlebbar zu machen, indem ein einseitiger Weg entlang des Glessebaches befestigt wird, sollte wieder aufgegriffen werden (war im alten DEP enthalten). Der Naturstieg in Glesse sollte aufgenommen werden.

Grundsätzlich handelt es sich bei der Trassierung wie bei allen anderen Planungsvorschlägen um grobe Konzepte als Projektansätze für den DE Plan. Sollte im späteren Verlauf die Entscheidung zur Realisierung von einem der Projekte erfolgen, wird unter Abstimmung mit sämtlichen Beteiligten eine realisierbare, konkrete Planung entwickelt.

#### 2. Einführung in das Thema ‚Wegenetz‘

Das Thema Wegenetz basiert auf den bestehenden Rad- und Wanderwegen in der Dorfregion. Ein Wegenetz kann einerseits ein Netzwerk der Dörfer verbinden, indem es Wege für alltägliche Nutzungen unabhängig vom Autoverkehr bereithält. Andererseits kann ein Wegenetz schöne Rundwege schaffen, die z.B. thematisch ausgerichtet angeboten werden. Alles weitere dazu siehe Punkt 3.

Die existierenden Rad- und Wanderwegekarten wurden von Frau Früh geprüft: Die „Wanderkarte Ottenstein“ ist für die ganze Hochebene vorhanden, müsste nach den Erkenntnissen der Dorfentwicklung jedoch aktualisiert werden. Die Rad- und Wanderwegekarte Geoportal Holzminden enthält nur wenige Wanderwege auf der Hochebene. Der Fernradführer/ BikeLine für den Weserradweg enthält keine Hinweise für die Hochebene.

Hinweise: Die Zugehörigkeit zum Tourismusverbund Solling Vogler sollte bei dieser Thematik bedacht werden. Angestrebt wird deshalb nicht mehr die Überarbeitung der bestehenden Wanderkarte für die Ottensteiner Hochebene, sondern die Ergänzung der Materialien des Tourismusverbundes Solling Vogler um die Informationen/ Wege etc. der Ottensteiner Hochebene. Themenwege könnten dann dort eingearbeitet werden und wären aber trotzdem auch als eigenständiger thematischer Flyer mit Karte denkbar.

Ein Wegenetz insbesondere für den Radverkehr (einschl. E-Bikes) sollte z.B. Anschlüsse nach NRW enthalten (Kooperation mit Lügde) sowie unbedingt die Pyrmonter Dörfer mit einschließen.

Es sollten keine neuen Wege geschaffen werden (höchstens wenn unbedingt notwendige Lücken im Wegenetz bestehen), sondern nur die Qualitätsverbesserung bestehender Wege vorangetrieben werden, dies besonders in Bezug auf neue Nutzungen wie E-Bikes, Mountainbikes sowie auf Kombinationen verschiedener Nutzungen einschl. Landwirtschaft, Laufen, Wandern. Ausgewiesene Qualitätswanderwege müssen nicht generell das Ziel sein, jedoch wäre es gut die Kriterien zu kennen. Die Art der Befestigung von Wegen muss je nach angedachter Nutzung entschieden werden.

### 3. Wo sind bzw. sollen die wichtigsten Wege sein?

#### Alltagswege / Verbindungen herstellen

Bisher existieren in der Dorregion keine straßenbegleitenden Radwege, es muss ausschließlich auf der Straße gefahren werden, was häufig zu gefährlich erscheint. Grundschulkinder sollen nicht mit dem Rad zur Schule fahren, weiterführende Schulen gibt es auf der Hochebene nicht. Wege zu Sportangeboten und zum Freibad erscheinen zu anstrengend. Aufgrund der Topografie zwischen den Dörfern wird kein Bedarf für neue Verbindungswege gesehen.

#### Schöne Themenwege

Aufbauend auf der AEP und dem von der PG 3 entwickelten ersten Trassenvorschlag (Blau) für den „**Quellenweg**“ wurde vom Büro Früh eine Karte erstellt, die nun von den PG-Mitgliedern geprüft wird. Ziel ist die Verbindung der einzelnen Orte und Ortschaften, aber auch die Entwicklung schöner Orte mit dem Thema Wasser, wie z.B. Platz an der Quelle, Picknick am Bach oder Spiel am Bach, Wege am Bach entlang, Stege/ Brücken (siehe Protokoll vom 03.02.2016). Der derzeitige Trassenverlauf hat eine Länge von rund 24 km.

Darüber hinaus hat Frau Früh einen Vorschlag für einen weiteren Themenweg „**Wind und Aussicht**“ erarbeitet mit einer Länge von momentan 36,5 km. Der Verlauf (in Grün) wird ebenfalls zur Prüfung an die PG-Mitglieder gegeben. Hierin würde das Thema Energielandschaften mit aufgegriffen, da Wind auf der Hochebene ein besonderes Thema auch durch die Windkraftanlagen ist. In Verbindung mit den erkannten schönen Aussichtspunkten (Aufenthalt), mit Windpunkten (Information) und Versorgungspunkten in den Orten könnte hier eine neuer Themenweg (Tourismus/ Freizeit/ Sport) entstehen. Hier wäre auch die Einbeziehung der Pyrmonter Dörfer möglich und wünschenswert.

Für die Themenwege sind neben der allgemeinen Beschilderung landschaftliche Markierungen denkbar, wie z.B. beim „Grünen Ring“ um Hannover mit den blauen Markierungen von Pfosten Steinen o.ä. Elementen.

Die Themenwege könnten gleichzeitig mit der entsprechenden Information/ Beschilderung/ Kilometrierung als Laufstrecken (Halb-/ Marathonstrecke) angeboten werden.

#### Barrierefreie Wege

Das Thema Barrierefreiheit von Wegen ist auf der Hochebene aufgrund der Topografie schwierig zu erfüllen, da barrierefreie Wege mit einem Gefälle von max. 6% verlaufen müssen. Einige Wege an den Ortsrändern in der Nähe der Gemeinschaftseinrichtungen wären denkbar wie z.B. der Weg zur Linde in Ottenstein, der Weg am Ortsrand Richtung Schützenplatz in Vahlbruch, im Bereich des Dorfgemeinschaftshauses in Lichtenhagen und Meiborssen. Allerdings ist es fast nicht möglich, Rundwege zu entwickeln. Möglich ist aber die Ausstattung mancher Wegestrecken mit Möblierung wie z.B. Bänken mit Rücken- und Seitenlehnen.

Wegen der o.g. Schwierigkeiten wird entschieden, die Barrierefreiheit der Wege zu und auf den **Friedhöfen** zu prüfen und als Projektansatz aufzunehmen. Diese würde für die ältere Bevölkerung auch mit Rollatoren eine Nutzungsmöglichkeit und Erleichterung bedeuten.

### **Anbindung an übergeordnete Wege**

Anbindungen an übergeordnete, regionale und überregionale Wegenetze bestehen, sie sind allerdings oftmals nicht entsprechend ausgeschildert. Derzeit sind sie lediglich für Radrennfahrer/innen oder zukünftig für E-Bike-Fahrer/innen von Interesse. Die Beschilderung mit z.B. Hinweisen auf die Ottensteiner Hochebene fehlt, diese müsste z.B. am Weserfernradweg vorgenommen werden und als alternative Trasse im Reiseführer erwähnt werden. Wichtig wären dann aber auch benennbare Anziehungspunkte (Gaststätten, Erholungs- und Versorgungspunkte, toller Aussichtspunkt o.ä.) auf der Hochebene.

### **Wanderkarte**

Wie eingangs bereits erwähnt wird befürwortet, dass alle Informationen an den Tourismusverbund Solling Vogler Region gegeben werden, um die dort bearbeiteten Karten für die Hochebene zu ergänzen. Eine neue eigenständige Wanderkarte soll nicht entstehen, ggf. aber Themenflyer/-karten.

### **Beschilderung**

Eine standardisierte und wegverbindende Beschilderung für Radfahrer und Wanderer wird als wichtiges Projekt für die Dorfregion, aber auch über die Dorfregion hinaus angesehen (s. Beispiel Region Hannover, Folie 18).

Die Beschilderung soll die verschiedenen Systeme, die derzeit vorhanden sind und von Ehrenamtlichen betreut werden, ersetzen. Durch diese Beschilderung ist dann auch die Vernetzung regional und überregional hergestellt.

### **Mountainbikestrecke neu**

Frau Raddatz aus Meiborssen hat sich mit neuen Mountainbikestrecken beschäftigt und versucht Vorabklärungen bzw. Erfahrungen des Naturparks Solling Vogler zu nutzen. Hier wurde sie eher entmutigt. Trotzdem ist einhellige Meinung, dass - vielleicht weniger professionell beworbene – Strecken für Mountainbiker/innen auf der Hochebene eine gute Idee sind und von allen Anwesenden befürwortet werden. Somit wird Frau Raddatz 2 bis 3 Strecken vorschlagen, abfahren und damit testen und sie werden dann als Projektansatz aufgenommen und in eine Karte für den DE Plan eingetragen.

### **Mountainbikestrecke als Pumptrack**

Frau Schmidt aus Glesse hat sich mit einem Fachmann (Joscha Forstreuter aus Berlin) vor Ort getroffen, der die potenzielle Fläche als „schönes Gelände“ bezeichnet hat und erste Überlegungen dafür im Mai vorlegen wird.

### **Schutzhütte für Wanderer an der Linde**

Herr Weiner erinnert an den Wunsch eine Schutzhütte an der Linde bei Ottenstein zu errichten. Der Standort sollte bei dem Dorfrundgang besichtigt werden. Barrierefreiheit wäre ggf. denkbar. Der Aussichtspunkt dort sollte herausgestellt werden. Die Maßnahme könnte zum 15.02.2017 eingereicht werden. Die Finanzierung würde über den Erlös des Rapsblütenfestes in Ottenstein bezuschusst werden. Weitere Ideen für Schutzhütten sollten eingebracht und in den DE-Plan aufgenommen werden.

## **4. Kurze Zusammenfassung**

Frau Früh fasst anhand einer Übersicht noch einmal alle besprochenen Themen und Projektansätze zusammen.

## **5. Ausblick**

Die PG 3 trifft sich wieder im Mai, um alle Projekte und Maßnahmen der Freiraumentwicklung abschließend zu besprechen und eine Einschätzung zu den Prioritäten für deren Umsetzung zu geben. Ein genauer Termin und Ort wird zusammen mit dem Kompetenzzentrum festgelegt.

Eine Sitzung des „**Arbeitskreises Dorfregion**“ wird im April 2016 stattfinden, dort wird u.a. Frau Früh über dorftypische Gärten und Einfriedungen sowie Dorfökologie informieren. Eine Einladung geht wieder an alle Projektgruppenmitglieder.

Folgende weiterführende und erklärende Unterlagen zum Protokoll finden Sie auf <http://www.planerwerkstatt3.de/dorferneuerung/aktuelles/dorfregion-ottensteiner-bergdorfer>

- Vortragsfolien vom 15.03.2016

- Protokoll zum 15.03.2016

Protokoll: Ingrid Heineking, Christine Früh, Stand 17.03.2016